

Mehr Vielfalt!

Als gegen Ende des letzten Jahres die Fusion der beiden SWR-Orchester beschlossen wurde, war der Aufschrei laut, aber kurz. Zügig und ohne viel Federlesen wurde die Zusammenlegung der Klangkörper vom SWR-Rundfunkrat für 2016 avisiert. Doch nun regt sich erneut Widerstand in der Szene: In einem offenen Brief (siehe nächste Seite) an den SWR-Intendanten Peter Boudgoust protestieren 162 Dirigenten gegen die Fusion. Sie haben Recht! Die Rechnung zur Finanzierung der Klangkörper ist eine Milchmädchenrechnung verglichen mit dem Gesamtetat des Senders, der mit dieser Entscheidung zudem seinen Bildungsauftrag ad absurdum führt. Kulturelle Vielfalt ist eine unabdingbare Voraussetzung dafür, dass klassische Musik auch weiterhin tief verwurzelt bleibt in der Gesellschaft. Das Zusammenstreichen auf wenige Leuchtturmprojekte fördert nur weiter eine Elitenbildung jenseits der Allgemeinheit.

Paul Hindemith war ein wenig aus der Mode gekommen. Einst Enfant terrible der Avantgarde seiner Zeit, galt er in späteren Jahren vielen als nicht progressiv genug. Im Jahr seines 50. Todestages scheint sich das Blatt gewendet zu haben: Bedeutende Musiker setzten sich für ihn ein, allen voran Tabea Zimmermann, die nun die zweite Folge ihrer CD-Einspielung seiner sämtlichen Violawerke vorlegt. Auf dem Titel haben wir Tabea Zimmermann übrigens als beste Bratschistin der Welt angekündigt. Dass darin ein gewisses Konfliktpotential enthalten ist, war uns natürlich bewusst. Auf der anderen Seite demonstriert sie jeden Tag aufs Neue ihre Weltklasse, genau wie ihr Namensvetter Frank Peter Zimmermann, der ebenfalls vor einigen Monaten Hindemith aufgenommen hat. Lesen Sie mehr über ihn ab S. 27.

Die Hausmusik hat ein Imageproblem. Irgendwie klingt das immer schnell nach „Höherer Töchterchule“: Fleiß, Disziplin und gerade Haltung am Klavier. Doch das muss nicht so sein. Wir haben drei Haushalte besucht, in denen gemeinsam Musik gemacht wird – jeweils auf ganz unterschiedliche Weise. Unsere Stippvisiten beweisen: Die Hausmusik ist noch lange nicht tot. Sie ist sogar äußerst lebendig, wenn sich bei einer WG-Party junge Menschen drängen und statt laute Musik von der Konserve zu hören einfach selbst Musik machen. Oder wenn das heimische Wohnzimmer auf einmal zum Konzertsaal für die Nachbarn wird. Versuchen Sie's mal wieder, die Vorweihnachtszeit ist dafür doch eine gute Gelegenheit!



Chefredakteur Björn Woll



Tabea Zimmermann S. 30

Foto: Jörg Küster/PR



Foto: Björn Woll